

Ideen für Denkmäler von morgen

Welche schützenswerten Gebäude, Orte, Anlagen gibt es noch in der Stadt? Kurz vor dem Tag des offenen Denkmals haben wir Vorschläge gesammelt

Von Annette Lehmann

Zum Tag des offenen Denkmals kann man am 11. September zehn Stätten in Mülheim besichtigen, die Liste aller Baudenkmäler ist ellenlang. Wir haben Menschen, die sich auf unterschiedliche Art in der Stadt engagieren, gefragt: Welches Gebäude, welche Einrichtung sollte man unter Denkmalschutz stellen? Und warum? Nicht alle Antworten sind absolut ernst zu nehmen, aber alle sind lesenswert.

Figur erhalten



Die ganze Heimerterde steht ja bereits, was ihren alten Baubestand betrifft, unter Denkmalschutz. Aber mir fällt

der Gänsereiter ein. Er steht als ehemals wasserspeiende Figur im Zentrum des Gänsereiterteichs im Siepental zwischen Kolumbusstraße und Bromersfeld. Ich vermag nicht zu beurteilen, ob die Figur an sich denkmalwürdig ist; sicher ist aber, dass sie hohen Identifikationswert insbesondere für alte Heimerterdler besitzt. Von daher ist der Erhalt der Figur bedeutsam. Sie sollte zudem sichtbar sein und nicht durch wild wuchernde Pflanzen verdeckt werden.“

Egon Janz, Vorsitzender der Siedlervereinigung Heimerterde

Naherholungswert



Ich würde die Ruhrauen und den Müga-Park nehmen, weil ich finde, dass sie einen ungeheuren Erholungswert haben und den Charme dieser Stadt mit ausmachen. Sie sind sehr wichtig für die stadtnahe Erholung. Man muss nirgendwo hinfahren, sondern kann sich dort entspannen, auch wenn man nur eine halbe Stunde zwischendurch Zeit hat. Und speziell die Ruhrauen sind einzigartig in der gesamten Region.“

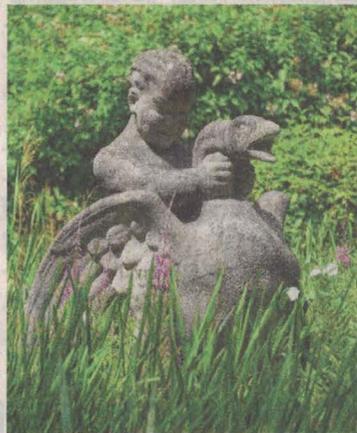
Dr. Beate Reese, Leiterin des Kunstmuseums

Stufe für Stufe



Man könnte die Friedens-
treppe unter Denkmalschutz stellen. Diese Treppe zwischen der Bachstraße und dem Kirchenhügel wurde vor rund zehn Jahren nach einer Idee des Mülheimer Friedensforums gestaltet. Das Wort „Frieden“, das in manchen Sprachen auch „Frieden und Gerechtigkeit“ bedeutet, findet sich in mehr als 50 Sprachen auf den Treppenstufen. Ich finde, hier passt beim Beschreiten der Treppe ein „denkmal“ sehr gut.“

Hartmut Kremer, Leiter des Agendabüros



Der Gänsereiter ist den Heimerterdlern ans Herz gewachsen. FOTO: OLIVER MÜLLER

Menschen mit dazu



Auf die Gefahr hin, dass diese Gebäude längst unter Denkmalschutz stehen, schlage ich den Komplex Feldmannstiftung vor, alle drei Gebäude und die engagierten Mitarbeiter direkt dazu. Dann das alte Bürgermeisterei an der Mellinghofer Straße 275, was leider unzureichend genutzt wird. Es würde sich bestens als Begegnungsstätte eignen, wie es 17 Jahre lang war. Und drittens das Eckhaus Mellinghofer Straße 80 mit einem sehr schön renovierten Dach.“

Sabine Schweizerhof, Organisatorin der Mülheimer Montags-Demo

Stadt-Panorama



Auch wenn ich Einrichtungen nenne, die bereits unter Denkmalschutz stehen, einige Vorschläge:

Schloss Broich. Es bietet aufgrund seiner Geschichte schon die meisten Gründe, unter Denkmalschutz zu stehen. Für mich als Musiker und Veranstalter zählt das Schloss allerdings auch zu den schönsten Konzert- und Event-Locations der gesamten Region.

Rathausturm. Kein Panorama der Stadt würde ohne ihn funktionieren. Er ist Zentrum und höchster Punkt der Innenstadt.

Ringlokschuppen. Der runde Bau und der äußere Platz mit der Rotunde sind einzigartig in der gesamten Region. Auch wenn die Produktionsstätte schon bessere Zeiten erlebt hat, sollte nicht nur der Bau geschützt, sondern auch die Produktionsstätte als solche gefördert werden, da der laufende Betrieb untrennbar zum Gebäude dazu gehört. Ein Leerstand oder noch schlimmer ein Abriss wäre ein unersetzbarer Verlust.

Die Hochhäuser am Forum. Sie sind nicht die schönsten Gebäude, dennoch gehören sie zum Bild der Stadt. Bei einem Blick über das Panorama von Mülheim haben sie einen hohen Erkennungswert. Trotzdem würde eine gelegentliche Renovierung und Reinigung der Gebäude optisch nicht schaden...“

Maximilian Bischoff, Konzertveranstalter und Musiker

An die HRW denken



Falls noch nicht in die Denkmalliste aufgenommen, würde ich folgende Objekte nennen: Erstens den

Steinbruch Rauen – er bietet eine von der Natur selbst angelegte Flora und Fauna. Außerdem die ehemaligen Schulgebäude an der Ritterstraße 11 und an der Kurfürstenstraße. Es gibt im Stadtgebiet zwar noch mehrere Gebäude dieser Art. Diese beiden aber sind besonders zu würdigen, da sie Kitas beherbergen und somit für unsere Kinder da sind.

Noch ein nicht ganz ernst gemeinter Vorschlag: Bevor in 30 Jahren festgestellt wird, dass umweltschädliche Baustoffe verwendet wurden, sollte man jetzt schon die Hochschule Ruhr West unter Denkmalschutz stellen.“

Hans A. Wunder, Vorsitzender der Broicher Interessen-Gemeinschaft

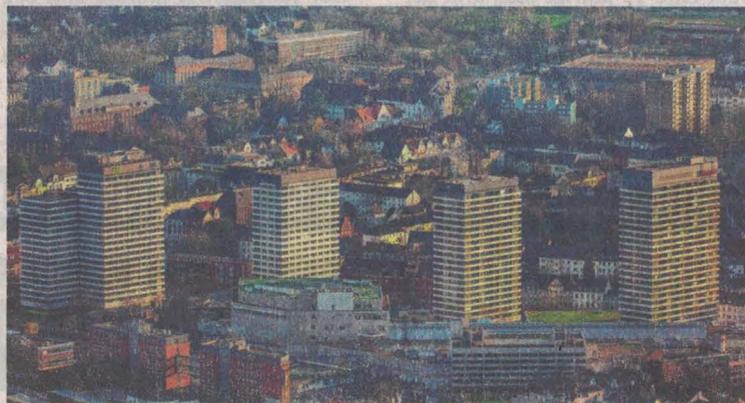
Besonderes Haus



Ich würde es toll finden, wenn das „Naturfreundehaus“ ein Denkmal würde. Für mich ist das ein Ort,

der – abgesehen von der schönen Lage – auf eine liebenswürdige Art „aus der Zeit gefallen“ und mit schönen Erinnerungen aufgeladen ist, etwas Besonderes.“

Antje Buck, Leiterin der städtischen Gleichstellungsstelle



Nicht die schönste, aber wohl die markanteste Häuserzeile in Mülheim ragt am Forum in den Himmel. LUFTBILD: HANS BLOSSEY